

1.

C 1 / Untere Straße 21

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, mit tonnengewölbtem Keller und mit Balkenkeller.

Typ ähnlich dem von 1685. Fassadenumbau um 1800. Seitlich und rückwärtig modern verputzt. Modernes Gasthausfenster. Schieferfassung der Dachdeckung (1937).

Zweistöckiger Fachwerkbau, verputzt. Eckständer und Quergebälk verschalt. Zweiflügelige Haustür mittig, links davon Ladeneinbauten (Ansichtskarte 1912). Satteldach mit Krüppelwalm.

Ehemals Wirtshaus "Zur Stadt Cassel", Vereinslokal des Bürgergesangvereins.

4.

1803/19	Anton Bieding
1843	Franz Bieding
1857	Albert Maaßen (Holzhändler aus Elberfeld; Kirchenbuch Elbenberg)
1884/1906	Johann Ernst Bieding (Gastwirt)
1906/29	Johannes Joseph Barbrock (Gastwirt)
1945	Juliane Barbrock

5.

6.

Bleibaum, S. 125; Dorst, Abb. 27

1.

C 2 / Untere Straße 20

2.

1884 Wohnhaus mit gewölbtem Keller, A. Anbau mit gewölbter Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Unteren Straße. Fassade ursprünglich verputzt, zweiflügelige Haustür mit Oberlicht mittig. Nach Fachwerkfreilegung 1985 zurückgesetztes großes Tennentor erkennbar, durchgehende Ständer über zwei Geschosse, Beschlagwerkschnitzerei an den Eckpfosten, Sonnenradmotive (1937).

Es wird berichtet, im Keller solle sich ein zugeschütteter, etwa 9 m tiefer Brunnen befinden. Tatsächlich hat Uwe Bächt nach dem Erwerb des Hauses einen zugeschütteten Gewölbekeller (Firstdrehung!) wieder ausgegraben, dort aber keinen Brunnen gefunden.

1985 Dachstuhlbrand. Bei den anschließenden Sanierungsarbeiten wurde auch die fachwerkfassade freigelegt. Dabei wurde die älteste Fachwerkschrift der Stadt freigelegt, datiert vom 28.9.1684, etwa zweieinhalb Monate nach dem Großen Stadtbrand.

3.

"Alle die mich kennen gebe Gott was sie mir gönnen. Conradt Schlutz Anna Elisabeth Ehleut haben Gott vertraut und dis Haus gebauwt so geschehn im Jahr 1684 d. 28. Sep."

4.

1684 Conrad Schlutz
1818 Martin Belzers Wwe. (1/2 Haus)
1819 Gottfried Werner sen. und Joseph Hetzler zu je 1/2
1847 Jacob Günst und Maria Decker
1884 Wwe. des August Günst und deren Kinder
1913 Bäcker Heinrich Sauerwald
1901 Karl Günst (Bäcker), Jakobs Sohn
1906 Wwe. des Karl Günst, Kath. Elis. geb. Hamel
1913 Heinrich Sauerwald (Bäcker)
1925 Heinrich Jakob Günst (Kaufmann)
1945 Heinrich Günst

5.

6.

Bemerkenswert am Fachwerkschmuck ist, daß der Geschoßüberstand zur Unteren Straße und zum Nachbarhaus ausgebildet ist, aber nicht zur Schauseite der Burgstraße hin. War ursprünglich zur Burgstraße hin noch ein weiterer Hausbau vorgesehen, auf den man nach dem September 1684 zwecks Verbreiterung der Straße verzichtet hat?

1.

C 3 / Untere Straße 23

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, Balkenkeller mit zwei tiefer liegenden Tonnengewölbekellern.

Typ ähnlich dem von 1685, Fassadenumbau um 1800. An der Seitenfront Zwerchgiebel mit barockem Balkönchen mit Bretterdocken. Schieferfassung der Dachdeckung (1937).

Vorspringendes Quergebälk am Giebel und einer Traufenseite. Verputzt, Eckpfosten und Quergebälk verschalt. Das Giebelfeld ist leicht zur Straße hin geneigt.

1967 Bäckerei und Cafe, heute Chemische Reinigung.

4.

1803	Heinrich Möller
1816/24	Heinrich Schlitt
1884	Jakob Kaiser-Blüth
1900	Max Kaiser-Blüth
1905/38	Julius Blumenkron (Kaufmann, 1905 Schuhmacher)
1945	Franz Günst (Bäcker)

5.

Bleibaum, S. 125

6.

Während des Judenpogroms am 11.11.1938 angezündet und geplündert.

1.

C 4 / Burgstraße 2

2.

1884 Wohnhaus, Stallung und Scheuer.

Traufe zur Straße. Pfosten gehen durch zwei Geschosse. Mischtyp zwischen niedersächsischem und fränkischem Bauernhaus. Innerhalb der Konstruktion eines Tennentores kleine Eingangstüre. Im Inneren große, später verbaute Tenne. Am Torsturz Inschrift (1937).

Erdgeschoss ursprünglich 1 ½ Geschosse. Infolge Umbaus wurde das Erdgeschoß massiv erneuert.

3.

"Johannes Koch Regina Clevith (?) haben Gott vertraut und dis Haus gebaut. 1690 (an den Kopfbändern)."

4.

1803	Georg Anton Warzemann
1819	Georg Anton Warzemann iun. und Franz Schorbachs Kinder zu je ½
1837	Johannes Warzemann
1884	Heinrich Siebert (Ziegler) u. Karoline geb. Schorbach
1913/20	Metzger Franz Siebert I (Metzger u. Landwirt)

5.

Bleibaum, S. 126

1.

C 5 / Burgstraße 4

2.

1878: Landwirt Julizus Wiederhold hat das alte Haus C 5a auf Abbruch verkauft und an gleicher Stelle ein neues Scheunengebäude errichten lassen (Knöppel (Hg.), Stadtchronik von Naumburg von 1827 anfangend, abgedruckt in: Mitteilungen des Geschichtsvereins Naumburg, 2003, S.64).

1884 Scheuer mit Stallung, 1910 Lagerhaus für Bretter und Eisen, 1925 mit Schreinerwerkstatt und Büroräumen.

Zweigeschossige Fachwerkscheune mit vorkragendem Zwerchhaus zur Burgstraße - wohl für einen Lastenaufzug - errichtet. Ursprünglich gehörte die Scheune zum gegenüberliegenden Wiederhold'schen Hof Nr. C 7.

Heute Lagerhaus der Fa. Schmandt, im Erdgeschoß große Fensterfront zur Burgstraße.

4.

1803	Werner Grunhard iun. Rel. und Adam Dux
1819/35	Conrad Köhler
1824/27	Friedrich Schmand (Lohgerber) [C 5 ½]
1830	Conrad Schmidt
1848	Daniel Wiederhold (Amtssteuereceptor)
1878	Julius Wiederhold
1884	Johann Julius Wiederhold (Ackermann)
1910	Franz Josef Schmandt (Kaufmann)
1945	Ernst Schmandt

1.

C 6 / Burgstraße 6/ Auf der neuen Straße (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung und einem Gewölbekeller.

Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Giebel zur Burgstraße, verputzt. Zwerchgiebel zur Graf-Volkwin-Straße. Erdgeschoß massiv ausgebaut. Balkonanbau.

4.

1803	Jacob Hahne
1819	Daniel Holzhausen
1845	Jacob Jodocus Dux et ux. Anna geb. Holzhausen
1884	Heinrich Konrad Dux (Bäcker)
1906	Anton Dux (Landwirt)
1913	Josef Herchenröder (Bäcker), Johannes Weinrich (Weißbinder) und Jakob Herchenröder II (Arbeiter)
1945	Heinrich Sauerwald

1.

C 7

2.

1896 im Brandkataster gestrichen.

Zweistöckiger Fachwerkbau mit hohem, steilem Dach, Krüppelwalm, mit Traufe zur Burgstraße. Zur heutigen Dielenhenn-Straße seitlicher Anbau auf halber Hauslänge (C 23). Abgebrannt 1896.

Heute ist die Stelle mit Linden bepflanzt, die Kellergewölbe sind verschüttet.

4.

1808/24 Franz Loskant (Ratsschöpf)
1896 Johann Julius Wiederhold

5.

1896: "Naumburg, 28. November. Heute Nacht 12 1/4 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch den Ruf Feuer aus dem Schlafe geweckt. Das dem Landwirt J. Wiederhold gehörige Wohngebäude stand in hellen Flammen. Die sehr großen Stroh- und Futtevvorräte boten dem Feuer reichliche Nahrung. Das angrenzende Wohnhaus der Witwe Asch wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Die beiden Abgebrannten sind versichert. Entstanden ist das Feuer durch Schornsteinbrand."

1.

C 8

2.

1884 Wohnhaus, 1900 Stallgebäude, hinter Haus C 22.

4.

1803	Joachim Möller
1821	George Möller
1831	Wilhelm Möller
1884	Ehefrau d. Nathan Kugelmann, Gütchen geb. Plaut
1896	Levi Kander (Handelsmann)
1945	Franz Wiegand

6.

1.

C 9 / Burgstraße

2.

1877 Abbruch des Wohnhauses C 9.

1884 Scheuer mit Stallung.

Ehem. Scheunengebäude in Verlängerung des Hauses C 10, zweigeschossig, verputzt. Sandsteinsockel. Zur rückwärtigen Hofseite auskragendes Obergeschoß.

3.

Inschriftstein im Sockel: "J S ANNO 1806".

4.

1803	Franz Schorbach
1806/19	Joseph Schorbach
1845	Marg. Schorbach
1851	Martin Hamel et ux. Caroline geb. Schorbach
1884	Johannes Dux II (Metzgermeister), Daniels Sohn
1892	Martin Franz Dux (Metzgermeister)
1926	Karl Dux (Metzgermeister)

1.

C 10 / Burgstraße 1

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

Eckhaus, 18. Jh. Fassadenumbau um 1800. Moderner Verputz. Erdgeschoß umgebaut. Krüppelwalmdach (1937).

Dreistöckiges Fachwerkhaus, Quergebälk und Eckständer verschalt. Moderner Ladeneinbau im Erdgeschoß.

4.

1803	Martin Hetzler (Ackermann)
1830	Johann Jost Dux
1849	Johannes Dux
1884	Johannes Dux II, Daniels Sohn
1926	Karl Dux
1945	Ernestine Dux

1.

C 11 / Untere Straße 25,27

2.

1884 Scheuer mit Stallung [C 11], Wohnhaus [C 11 ½].

Reizvolles Haus gegenüber der Einmündung der Burgstraße in die Untere Straße. Quergebälk mit Stab und Kehle. In der ehemaligen Tenneneinfahrt zwei Biedermeiertüren, die linke unbenutzt, führt zur modernen Scheune, die eine seitliche Einfahrt besitzt. In den Brüstungsgefachen des Obergeschosses gekreuzte Streben (1937).

Inschrift im 1. Quergebälk und über den Haustüren. Erdgeschoß infolge modernem Ladeneinbau völlig verändert. Der Inschriftbalken der Haustüre ist nun als Bohle in die Attika eingefügt.

3.

Inschrift im Quergebälk:

M. JOHANNES XOST ALLE DIE MICH KENNEN DEN GEB GOTT ZWEIMAL SOVIEL ALS SIE MIR GÖNNEN: ANNO 1688 DEN 2. IVNY

Über der Haustür:

GEORGE SCHEFFER ANGELA HAUSFRAU HABEN GOTT VERTRAUT UND DIS HAUS GEBAUT. DER HERR BEHÜTE DEINEN EINGANG UND DEINEN AUSGANG VOM ANFANG BIS IN EWIGKEIT.

4.

1803	Heinrich Stein und Conrad Kramer zu je ½
1819	Johannes Siebert iun. und Conrad Cramers Erben zu je ½
1829/35	Anton Möller und Friedrich Schorbach (Forstläufer) zu je ½
1884	Johann Ernst Bieding (Gastwirt)
1884	Georg Anton Schorbach, Friedrichs Sohn [C 11 ½]
1906	Joseph Barbrock (Gastwirt)
1907	Johannes Meyer (Leineweber) sowie dessen zwei Töchter Anna u. Elis. Meyer zu je 1/3 [C 11 ½]
1913	Johannes Meyer (Arbeiter)
1929	Johannes Meyer und Barbrock zu je ½

5.

Kramer, Prorektor J., Lehrhafte Sprüche an den Häusern in Naumburg, in: Am

Heimatborn, 7.1.1927, Beilage des Hessischen Kurier.

1.

C 12/ Untere Straße 22/ In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, Gewölbekeller und Balkenkeller.

Zweigeschossiger Fachwerkbau, mit hoher Steintreppe. Quergebälk mit Wulst und Kehle. Symmetrische Giebelfront. Eckpfosten mit Beschlagwerkschnitzerei.

4.

1803	Jacob Schmille
1819	Christian Schmille
1837	Johannes Fischer
1848	George Fischer et ux. Barbara Rothauge
1849	Markus Spittel (Kaufmann)
1876	Ruben Spittel (Kaufmann)
1913/38	Adolf Kander (Viehhändler)
1945	Fr. Wiegand

6.

An der "Fahrt" gelegen. Die sog. Fahrt lag zwischen diesem Haus und C 10.

1.

C 13/ Untere Straße 29/ In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus.

Fassade um 1800. Eckverschalung mit gequadrerten Pilasterchen im Obergeschoß. Biedermeiertüre, moderne Ladeneinbauten. Krüppelwalmdach (1937).

1966 Geschäftsumbau. Erdgeschoß modern umgebaut.

Fachwerkfassade 1989 freigelegt.

3.

Inschrift im 1. Quergebälk, fast vollständig abgebeilt:
ALLE DIE MICH KENNEN GEBE GOTT WAS SIE MIR GÖNNEN...

4.

1803	Martin Scholze Wwe.
...	Caspar Gehring
1819/50	Anton Bonati et ux. Agnes geb. Schulze
1884	Friedr. Wilh. Bovermann
1910	Franz Joseph Schmandt (Kaufmann)
1945	Ernst Schmandt

5.

„Seit 1892. F. Schmandt, Naumburg. Das Kaufhaus für alle - SB-Laden. / Lebensmittel, Feinkost, Obst, Gemüse / Glas, Porzellan, WMF-Studio / Eisenwaren, Werkzeuge, Bastlerbedarf / Brennstoffe, Holz, Baustoffe“ (Firmenanzeige, in: Stadt Naumburg (Hg.), Naumburg 1170-1970. Vergangenheit, Wegweiser in die Zukunft, 1970, S.199)

1.

C 14/ Untere Straße 31

2.

Typ ähnlich dem von 1685. Modern verputzt. Krüppelwalm (1937).

Schneider Johannes Böhne läßt 1877 das am Haus befindliche Hinterhaus nach Brandschaden abbrechen, das er von Johann Hands Erben erworben hatte.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweistöckiger Fachwerkbau mit vorspringenden Stockwerken, verputzt. Fachwerk in 1989 freigelegt.

4.

1803	Heinrich Böhne Rel. und Johann Böhne
1808/19	Franz Grebe und Jacob Böhne zu je ½
1821	Franz Grebe
1839	Jacob Böhne und Johannes Hund zu je ½
1884	Johannes Böhne (Schneidermeister)
1884/1913	Martin Böhne (Ackermann u. Schneider)
1945	Martin Böhne

1.

C 15 / Untere Straße 33/ In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung; Gewölbekeller.

...Ähnlich in der Konstruktion (wie Zehnthaus und Hessischer Hof) ist das von 1685 stammende Haus des Bauern Römer in enger Straße. Die große *Scheier* ist noch von außen kenntlich an dem großen schwarzen Torrahmen, in dem eine kleinere Tür mit Fachwerk eingesetzt ist; bei ihrem Betreten schwindet der letzte Zweifel am sächsischen Stil des Gebäudes: links Stube und Küche, rechts Stube und Kammer in den Seitenschiffen, deren hinteres Ende beiderseits von Ställen eingenommen wird, rechts Schweine und Pferde, am Ende unter dem der Berghang sich senkt und das so unterbaut werden konnte, durch eine Treppe von der Lehmdele zugänglich der Kuhstall und Fohlenstall, der an der Rückseite einen Ausweg zum Misthaufen hat. Das Dach ruht auf einem leichten Dachstuhl aus waagerechten *Kelbalken* und senkrechten *Tregern*. ... (Preßler, 1906).

Städtliches Ackerbürgerhaus. Tor der Mitteltenne verbaut. In Streben bez. 1685. Eckpfosten mit Drehstab. Quergebälk mit Stab und Kehle an den Kanten und mit Rankenwerkflachschnitzerei. Der linke Pfosten im Unterteil erneuert, Ornament aufgemalt. Die Streben teilweise mit bescheidener Flachschnitzerei (1937).

Zur seitlichen Hoffläche Zwerchhaus. Einfacher Gewölbekeller.

Erdgeschoß straßenseitig durch modernen Ladeneinbau stark verändert, Fachwerk z.T. entkernt. Ehemals Drogerie, jetzt Schlecker-Markt.

3.

Inschrift über der Tenneneinfahrt:

IOHAN HERMAN KRVNHART ANNA CATTARINA MEINE EHLIGE HAVS FRAV HABEN
GODT VERTRAVDT VND MIT DESSEN HILFE DIS HAVS GEBAVD ANNO 1685 DEN 24
AVGVSTI.

Inschriften nach einer Bickell-Aufnahme, zugeschmiert, zeitweise aufgemalt, jetzt - 2009 - wieder übermalt:

1. Quergebälk: WER GOTT VERTRAVET DER HAT WOL GEBVET IM HIMMEL VND AVF
ERDEN. WAS MEIN GOTT WILL GESCEHE SEIN WILLE ALLEZEIT DER BESTE.

2. Quergebälk: ZM M.H.CASPER ZIMMERMANN.

4.

1685 Johann Hermann Grunhardt

1803/19	Heinrich Rabanus
1832	Jacob Höhle
1884	Heinrich Römer (Landwirt)
1913/27	Heinrich Römer (Landwirt)

5.

Bei Preßler sind der Grundriß des Hauses und ein Foto abgebildet (Zustand vor 1906).

„Seit über 20 Jahren immer gut bedient und gut beraten in der Drogerie Konrad Schöne...“ (Firmenanzeige, in: Stadt Naumburg (Hg.), Naumburg 1170-1970. Vergangenheit, Wegweiser in die Zukunft, 1970, S.199)

6.

Preßler, S.166; Kramer, Prorektor J., Lehrhafte Sprüche an den Häusern in Naumburg, in: Am Heimatborn, 7.1.1927, Beilage des Hessischen Kurier.

1.

C 16 / Untere Straße 35
Fl. 17 Fl.St. 125
511 qm/ 240 qm

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer, Balkenkeller und Gewölbekeller.

Ehem. Kaufmannshaus. 18. Jh., Traufe zur Straße. An Seitenfront (Giebel) Quergebälk mit Kehle zwischen Stäben sichtbar. Zwerchhaus in Fassadenmitte, auf Konsolen ausgekragt. Straßenfront modern verschalt und verputzt (1937).

Zwerchhaus als vorspringender, von Kopfbändern gestützter Erker, mit Krüppelwalmdach. Das Erdgeschoß ist massiv erneuert, das Fachwerk freigelegt. Ein Bickell-Foto aus ca. 1897 zeigt das Haus in Fachwerk mit einer Drachen-Wetterfahne, die einen Rüsseldrachen zeigt und die Jahreszahl 1592 trägt. Sie ist inzwischen stark verrostet.

Nach der Abbildung bei Preßler war das Haus im Jahr 1906 verputzt.

Im Erdgeschoß heute Gaststätte.

Mittelalterlicher Gewölbekeller, Paralleltonnengewölbe, mit zwei Steinsäulen, wohl aus der 2.H. des 13. Jh., evtl. 14.Jh., wurde 1979 freigelegt.

3.

Wetterfahne mit "1592".

Im Giebel des Zwerchhauses: SOLI DEO GLORIA.

4.

1803	Martin Grunhard
1819	Joh. Jost Hahn und Martin Krunhard
1833	Johannes Grunhard
1884	Georg Schramm (Lohgerber) u. Juliane geb. Grunhard
1910	Joseph Loskant I
1926	Heinrich Joseph Loskant (Buchbinder)
1945	Johann Loskant II

5.

Gegenüber dem Haus befand sich einer der vier steinernen Wasserbrunnen.

6.

1.

C 17 ½ / Untere Straße 37/ An der Stadtmauer beim Turm (1819)

2.

Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Giebel zur Stadtmauer, Zwerchgiebel. Der Giebel zur Unteren Straße ist im Erdgeschoß und Obergeschoß massiv erneuert. Mandarddach.

Im Brandkataster 1803 als Scheune aufgeführt, ab 1816 als Wohnhaus.

4.

1803	Johannes Helger
1816/19	George Belzer
1847/49	Martin Belzer
1884	Joseph Belzer
1913	Josef Belzer (Landwirt); Josef Schramm II (Schreiner)
1945	Josef Schramm

1.

C 18 / Dielenhenn-Straße 2 / In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

Typ 1685. Drei Stockwerke, Unterstock zweigeschossig. Moderner Verputz. Krüppelwalmdach. Anbau 18. Jh. mit Mansarddach (1937).

Abgebrochen im Zuge des Ausbaus der Unteren Straße.

4.

1803	Franz Siebert
1808/19	Ruben Friedt
1820	Salomon Moses Frieds Rel.
1830	Josef Weil
1836	Ludwig Schorbach und Christine Methe
1884	Wwe. d. Heinrich georg Lorenz, Elis. geb. Mann
1910	Johannes rettberg (Rentier) u. Marie geb. Kleinschmidt
1911	Bernhard Schlesinger (Kaufmann)
1945	Heinrich Dux

5.

„Die engen Straßenverhältnisse erschweren den Durchgangsverkehr erheblich und es sind Bestrebungen und Verhandlungen eingeleitet, wonach das Haus C 18 in der Unteren Straße (Besitzer Polstermeister Heinrich Dux) entfernt werden soll. Darüberhinaus soll im Umlegungsverfahren versucht werden, die Hauptstraße u.a. durch Verlegung der Treppen in das Innere der Gebäude zu verbreitern.“ (Verwaltungsbericht der Stadt Naumburg 1953-1955)

Zwischen dem Haus und der Dielenhenn-Straße befand sich ein Wasserkump.

1.

C 19 / Dielenhenn-Straße 4 / In der Eisgasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus.

Fassade um 1800. Moderner Verputz (1937).

Zweistöckiges Fachwerkhaus, verputzt. Giebel mit vorspringendem Quergebälk zur Straße. Hohe Steintreppe mit geschmiedetem Geländer.

4.

1803	Joseph Moses
1819	Gumpert Leip Hackel
1821/24	Gumpert Levi Hackelberg
1884	Philipp Schäfer u. Martha geb. Grasmeder
1904	Ehefr. d. Markus Lazarus (Handelsmann), Minna geb. Müller
1912	Heinrich Wilhelm Schneider (Schneider)
1913	Heinrich Schneider (Schneider) und Wilhelm Full (Briefträger)
1945	Heinrich Schneider (Hausschneider)

1.

C 20 / Dielenhenn-Straße 6/ In der Eisgasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer, Balkenkeller u. Gewölbekeller.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Straße, um 1965 grundlegend umgebaut.

4.

1803	Martin Möller iun.
1819	Martin Möller (Bäcker)
1884	August Dux (Handelsmann) u. Anna Elis. geb. Prinz
1898	Johannes Böhne (Bäcker u. Landwirt), Johannes Sohn
1905/45	Heinrich Bräutigam (Ackermann)

1.

C 21 / Dielenhenn-Straße 8

2.

Scheune, 1877 abgebrochen.

1892 Holzschuppe n.

4.

1803/19	Matthias Funcke
1877/84	Johannes Dux
1892	Martin Franz Dux (Metzgermeister)
1945	Ernestine Dux

1.

C 22 / Dielenhenn-Straße 10/ In der Eisgasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

Innerhalb einer Straßengabelung freistehend. Anfang 18. Jh.; verputzt. Quergebälk an der Giebelseite mit Perlstab und Wulst. Rechts von der Türe (Ende 18. Jh.) Rundbogenfenster (1937).

Im Hinterhaus befand sich das jüdische Frauenbad. In 1836 schließt die jüdische Synagogengemeinde mit dem Eigentümer Markus Spittel einen 20jährigen Pachtvertrag über die Anlage des Frauenbades in einem halben Hinterhaus in der Eisgasse.

4.

1803/19	George Möller
1832	Isaac Spittel
1836	Markus Spittel
1884	Erben des Martin Gemeinde
1913	Heinrich Gemeinde (Polizeisergeant)

6.

"An der Fahrt" gelegen.

1.

C 23/ .../ Auf der neuen Straße (1819)

2.

1884 Wohnhaus.

Ein Häuschen als Anbau an den Hof Wiederhold, das mit diesem am 28.11.1896 abgebrannt ist.

4.

1803/19	Franz Dux
1828	Eva Dux
1840	Eva Maria Krimmel, Ehefrau des Matthias Krimmel
1884	Anna Marg. Kimmel
1896	Witwe des Anton Asch

1.

C 24/ Dielenhenn-Straße 7/ Am rothen Rain (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, mit Balkenkeller und gewölbtem Keller; A. Anbau mit Backofen, B. Stallung.

Zweigeschossiger Fachwerkbau, verputzt, mit Mansarddach. Vorderhaus mit Sandsteinsockel aus regelmäßig behauenen Steinen. Zweiflügelige Haustür mit Oberlicht als Zugang zur Gastwirtschaft mittig auf der Giebelseite, mit breitgelagerter Treppe. Zugang zu dem Wohngeschoß seitlich. Im Dachgeschoß einseitige Schleppe. Im Rißbild des Giebelputzes zeichnet sich das Fachwerk des Giebels ab.

Sockel des Hinterhauses aus Bruchsteinen.

Nach Auskunft von Fritz Jacobi (Jan. 1989) soll das Vorderhaus etwa 150 Jahre alt sein, das etwas kleinere Hinterhaus ist älter.

Fassadensanierung im Jahr 2004, anschließend wieder verputzt. Fachwerkstruktur mit nach innen geneigten Streben an den Eckpfosten.

1850 Wohnhaus mit Bierbrauerei und Bäckerei.

Seit 1901 Gastwirtschaft, 1929 Restaurant "Zum Kurfürsten": "Schönstes und vornehmstes Lokal inmitten der Stadt".

4.

1803	Caspar Möller Rel.
1819	Heinrich Siebert (Bäcker)
1850	Heinrich Müller
1884	Philipp Jacobi
1902/19	Heinrich Jacobi (Bäcker u. Gastwirt)
1929	Heinrich Sauerland (Gastwirt)
1945	Philipp Jacobi

5.

Dorst, Abb.28

1.

C 25 / Dielenhenn-Straße 5 / Am rothen Rain

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller; A. Anbau mit Werkstätte, B. Stall.

18. Jh. Mansarddach. Schwacher Gebälküberstand mit Stabprofil. Türe 1.H. 19. Jh. in den alten Rahmen eingesetzt, alter Türsturz mit Inschrift (1937).

Zweistöckiger Fachwerkbau, verputzt, Giebel verschalt. Ca. 1962 renoviert.

3.

Inschrift im Türsturz: FRITZ ZIEGLER ANNA MEINE HAUS...

4.

(18.Jh.)	Fritz Ziegler
1803	Heinrich Möller
1819/20	Franz Schmandt iun.
1824	Johannes Eberhard
1849	Matthias Siebert et ux. Maria Becker
1884	Enefr. d. Antonius Grenzebach, Therese geb. Schüler
1905/13	Hermann Siebert (Blechschmied/ Klempner)
1945	Heinrich Siebert

5.

Bleibaum, S. 126.

1.

C 26 / Heinrichsgasse 7 / Am rothen Rain (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

18. Jh. Traufe zur Straße. Quergebälk mit Wulstprofil, Zwerchhaus (1937).

Umbau ca. 1963.

4.

1803	Wilhelm Dühne
1819	Heinrich Christian Grebe
1828	Heinrich Grebe
1850	George Böhne et ux. Eva Maria Kämmerer
1884	Wwe. d. Heinrich Peters, Anna Martha geb. Kaiser u. Kinder 1.Ehe a) Kath. Wilhelmine, b) Maria Elis. Asch,
1913	Karl Siebert (Schuhmacher) u. Agnes geb. Hetzler
1945	Heinrich Dux

5.

Bleibaum, S. 126.

1.

C 27 / Heinrichsgasse 5 / Am rothen Rain (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, zwei Balkenkeller.

C 27 wie C 26, aber mit Stabprofil (1937).

Zwerchhaus später aufgesetzt.

3.

Inschrift rechts der Haustür: I.IAHR/ 6. X DEN/ 27./ JULI 1818

4.

1803	Franz Grebe
1808/19	Johannes Bottenhorn
1839	Ehefrau des Franz Meyer, geb. Bottenhorn
1852	Johannes Eberhard (Stadtdiener)
1884	Emillie, Philipps Sohn (Schlossermstr.), u. Kath. geb. Schöneberg
1901	Ehefr. d. Georg Hohmeyer (Handelsmann), Maria Anna geb. Montag
1913	Johannes Köhler (Schuhmacher)
1945	Heinrich Köhler

1.

C 28 / Heinrichsgasse 3

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

C 28 wie C 26 und C 27, mit denen zusammen es eine reizvolle Gruppe im Straßenbild ergibt. Stabprofil im Gebälk, Eckpfosten mit Kantensäulchen (1937).

3.

Links der Tür: IH(S), darunter ein Zimmermannswinkel.

4.

1803/19	Conrad Grebe
1838	Anton Grebe
1884	Abraham Jacob Rosenmeyer (Handelsmann in Wolfhagen)
1907/13	Heinrich Heinemann (Dienstknecht 1907, Arbeiter 1913)
1945	Heinrich Höhle

5.

Bleibaum, S. 126.

1.

C 29 / Heinrichsgasse 2 / Am Mühlentor (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Typ 1685 in wegen der Hanglage etwas verändertem Aufbau. Im Quergebälk Kehle und Stab, Eckpfosten mit gedrehten Säulchen (1937).

Traufe zur Heinrichsgasse.

4.

1803/08	Conrad Möllers Rel.
1819	Adam Möller
1826	Adam Müller
1884	Philipp Müller
1919/29	Anton Müller (Feldhüter 1915)
1945	Ernst Müller

5.

Bleibaum, S. 126

1.

C 30 / Heinrichsgasse 1 / Am Mühlentor (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

C 30 wie C 29 (1937).

Typ 1685. Zweistöckiger Fachwerkbau, Erdgeschoß massiv. Im Quergebälk Kehle und Stab, die Eckpfosten mit gedrehten Säulchen und Blattkapitel. Im Erdgeschoß Eckstreben nach außen, im Obergeschoß nach innen geneigt (!).

3.

Inschrift links der Tür: M. CHRISTO / FF. L. DECR. / IHS
(Christoph Decker ??)

4.

1803	Heinrich Stickel
1808	Conrad Stickel
1819	Heinrich Stickell
1848	Caspar Stickel
1884	Adam Eduard Stickel (Ackermann)
1913	Adam Stickel (Landwirt)
1945	Heinrich Stickel

5.

Bleibaum, S. 126.

1.

C 31 / Dielenhenn-Straße 3 / Am Mühlentor

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Balkenkeller.

Ein halbes Haus.

4.

1803/19	Johann Kramer (Küfer)
1808	Johannes Dorst Rel. und Johann Kramer
1843	George Kramer
1844	Wilhelm Kramer
1849	Joseph Blankemeier
1884	Ehefr. d. Johannes Hamel, Martha geb. Blankemeier
1899/1913	Johannes Claus (Handelsmann u. Wollkämmer) u. Dorothea geb. Löffler
1922	Jacob Claus (Haarpfleger)
1945	Anton Kramer

1.

C 31 ½ / Heinrichsgasse 4

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, ein gewölbter u. ein Balkenkeller.

Halbes Haus. Zweigeschossiges Fachwerkhaus, verputzt.

Vor 1967 innen umgebaut.

4.

1803	Johann Spade
1838	Conrad Bartmann
1884	Ehefr. d. Georg Müller, Kath. geb. Bartmann
1903/13	Jacob Müller (Schreinerstr.)
1945	Jakob Müller

1.

C 32 / Dielenhenn-Straße 1 / In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Färberei, Scheuer und Stallung; 1897 auch Lagerraum und Balkenkeller.

Zweistöckiger Fachwerkbau, Traufe zur Unteren Straße, verputzt. Vorspringendes Quergebälk zur Unteren Straße, Giebel zur Dielenhennstraße. Fachwerk in 1986 freigelegt.

Nach Einbau von Mietwohnungen Haustür jetzt zur Unteren Straße verlegt.

Bei Umbau in 1988 wurde der ehem. Kaufmannsladen entfernt.

Kolonial- und Haushaltswarenhandlung, 1833 gegründet. 1911 über der Haustür Schild „A. ZOBEL“.

3.

Anlässlich Vergrößerung der ursprünglichen Türöffnung wurde die Inschrift weitgehend zerstört. Zu lesen sind noch: ..NY / MARIA

4.

1803/08	Mann (Förster)
1819	Kinder des Försters Mann
1835	Franz Mann und Elisabeth Gehring
1884	Gustav Adolf Louis Zobel (Färber u. Kaufmann),
1913	Adolf Zobel (Kaufmann), Ludwig Zobel (Kaufmann) und Anton Böhne (Färber)
1945	Ludwig Zobel

5.

Dorst, Abb.35.

1.

C 33

2.

1884 Wohnhaus (später gestrichen), Scheuer und Stallung.

Scheune ?

4.

1803	Daniel Gebhardt
1826	Friede Schorbach
1829	Moritz Kramer
1847/48	Wwe. Katharina Kramer geb. Günst und Kinder Johannes, George und Adam
1884	Ehefr. d. Joseph Loskant, Agnes geb. Hahn
1915	Daniel Anton Loskant (Gastwirt)

6.

1847 Brandschaden.

1.

C 34

2.

1884 Scheuer und Stallung.

Scheune hinter C 35

4.

1803	Adrian Kramer
1884	Ehefr. d. Joseph Loskant, Agnes geb. Hahn
1915	Daniel Anton Loskant (Gastwirt)
1945	Josef Loskant II

1.

C 35 / Untere Straße 41

2.

1884 Wohnhaus mit gewölbtem Keller.

Stattlicher Bau im Typ 1685. Zweigeschossiger Unterstock. Im Quergebälk Karnies. Biedermeiertüre. Moderner Ladeneinbau (1937).

Rankenschnitzerei an den Eckpfosten und an einigen Streben.

4.

1803	Crescenz Schorbach
1808/19	Christian Schorbach
1836	Ludwig Gehring iun.
1884	Ehefr. d. Heinrich Peters, Maria geb. Gehring
1889/1913	Georg Daniel Jacobi (Lohgerber)
1921/45	Franz Josef Günst ("Bäcker Franz")

5.

Bleibaum, S. 126.

1.

C 36 / Untere Straße 43

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, A. Anbau am Wohnhaus.

Bau ähnlich dem Typ 1685 von nur drei Achsen Straßenfront, im Quergebälk Karnies. Fassade um 1800 verändert. Krüppelwalmdach (1937).

Zweistöckiges Fachwerkhaus mit zweigeschossigem Unterstock, vorspringendes Quergebälk.

Renovierung 1985.

4.

1803/19	Friedrich Jacobi
1848/84	Wilhelm Jacobi
1884/1913	August Jacobi I (Ackermann), Wilhelms Sohn
1945	Maria Stracke

5.

Bleibaum, S. 127

1.

C 37 / Untere Straße 45

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung; (später gestrichen:) A. Anbau am Wohnhaus mit Holzremise.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Straße, verputzt. Das Erdgeschoß massiv umgebaut.

Es soll unter dem tonnengewölbten Keller einen weiteren heute verschütteten Keller geben, in dem sich ein Brunnen befand.

Das Haus wird seit 1866 als Apotheke genutzt.

4.

1803/19	George Halberstadt und Bernhard Donner
1846	Johann Jost Spenner und Ehefrau Anna geb. Donner
1866	C. P. Lins (Apotheker)
1884	Wilhelm Lins (Apotheker)
1888	Karl Lins (Apotheker)
1892	Wilhelm Heine (Apotheker)
1913	Heinrich Beyl (Apotheker)

5. Verschiedenes

Das Haus war in der 1.H. des 19.Jh. in Hälften und 1843 sogar in Drittel aufgeteilt.

1.

C 38 / Untere Straße 47

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, A. Holzschuppen, B. Kuhstall mit Futterboden.

Zweistöckiges Fachwerkhaus mit zweigeschossigem Unterstock. Vorspringendes Quergebälk an der Giebelseite, Giebel verputzt. Krüppelwalm.

4.

1803	Johann Stracke
1819/49	Martin Stracke
1884	Balthasar Stracke (Küfer)
1911/45	Heinrich Stracke (Ackermann)

1.

C 39 / Untere Straße 49 / An der Stadtmauer beim Turm (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, jetzt Scheuer. 1896 Ökonomiegebäude mit Scheuer, Fruchtkammer und überwölbtem Keller in Sandsteinmauer.

Ehemals Bruchsteinscheune mit Fachwerkaufsatz und Satteldach, daran seitlicher Anbau mit Schleppehdach. Abgebrochen, heute Wohnhaus an gleicher Stelle.

In der Scheune stand ein ca. 3 m hoher Stumpf eines Stadtmauerturms, halbrund, der wegen seines dicken Mauerwerks nicht abgebrochen worden war. Es dürfte sich hierbei um den 1803 als *Rießenturm am Immenhäuser Tor* bezeichneten Stadtmauerturm handeln.

Am 4.3.1895, morgens gegen $\frac{1}{4}$ 8 Uhr brach in dem an der Stadtmauer gelegenen alten Hause des Balthasar Stracke Feuer aus, welches aber Alsbald gelöscht und daher die Gefahr für die hieran grenzenden Gebäude beseitigt wurde. Das betreffende Haus (als Scheuerraum und Stallung benutzt) ist vollständig niedergerissen worden. Entstehung des Feuers unbekannt.

4.

1803	Franz Schmand sen.
1811	Johann Hermann Grunhardt
1848	Gertrud geb. Heinemann, Ehefrau des Heinrich Hund
1884/95	Balthasar Stracke (Küfer)
1915/19	Heinrich Stracke (Ackermann)

1.

C 40 / Untere Straße 51, 53

2.

1884 Wohnhaus, A. Stallung (später: Schmiede mit Beschlagschuppen).

Typ 1685. Modern verputzt. Das eingeschossige Tennentor verbaut. Erdgeschoßzimmer erhöht liegend (1937).

Zweistöckiges Fachwerkhaus. Das Fachwerk zur Gasse liegt jetzt frei. Geschnitzte Säulchen mit aufgesetzten Fratzen an den Eckständern.

4.

1803	Franz Schmand sen. Rel.
1808/19	Frantz Schmandt
1824	Moses Kaiser-Blüth
1849	Martin Stracke und Anna Maria Schmand zu je ½
1884	Ehefr. d. Adam Kerstin (Schneider), Agnes geb. Stracke zu ½ und Ehefr. d. August Günst, Johanna Maria geb. Schmand zu ½
1898	Ehefr. d. Adam Günst (Ackermann), Margarethe geb. Grenzebach
1913	Adam Günst (Landwirt), L. Grünstein (Lehrer)
1945	Franz Günst IV

5.

Bleibaum, S. 127

1.

C 41 / Untere Straße 24

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Eckhaus gegenüber dem Immenhäuser Tor. Traufe zur Unteren Straße. Verschalung um 1800 mit gequadrerten Eckpiliastern. Zwerchgiebel mit Resten eines Balkönchens mit Bretterdocken. Giebelfront verschindelt, davor doppelarmige Treppe (1937).

Seit 1969 stand das Haus z.T. leer, ein Abbruch des Gebäudes wurde zur Verbreiterung der Straße abgebrochen werden. Nachdem ein Gutachter die Sanierungsfähigkeit des Hauses festgestellt hatte, wurde es ab 1980 im Rahmen der Stadtsanierung mit einem Kostenaufwand von fast 1 Mio. DM modernisiert. Die Schindeln werden abgenommen, das Fachwerk freigelegt. Eckpfosten mit gedrehten Säulchen und Blattkapitel sind nun sichtbar.

Nach Einbau von vier Mietwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 75 m² und 82 m² wird der Hauseingang seitlich zur Unteren Straße verlegt.

3.

Über dem neuen Hauseingang neue Inschrift:

... NIGGEMANN ANNO DOMINO ... , die einige Zeit später glücklicherweise in ...ANNO DOMINI... verbessert worden ist.

4.

1808	Moses Kayser
1819	Moses Kaiser-Blüth
1884	Jacob Kaiser-Blüth (Kaufmann)
1906/13	Siegmund Kaiser-Blüth (Kaufmann)
1945	Maria Fuchs

5. Verschiedenes

Wolfhager Allgemeine v. 26.3.1982: Die Sanierungskosten werden mit 950 TDM angegeben, die über Wohnungsbaufördermittel, Mittel der Denkmalpflege und vom Eigentümer aufgebracht werden.

1.

C 42 / Untere Straße 55 / Am Mühlentor (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Typ 1685. Traufe zur Unteren Straße. Ausgebildete Giebelfront nach dem ehemaligen Immenhäuser Tor zu. An der zur Stadtmauer gewandten Rückfront überkragendes Obergeschoß. Unterstock zweigeschossig. An Eckpfosten gedrehte Kantensäulchen. Im Quergebälk Stab und Karnies. Über der Seitentüre links die Jahreszahl 1687. Am Querbalken Inschrift (1937).

Obergeschoß als Speicherstockwerk errichtet, „frühes Ernhaus“ (Halfar).

3.

Inschrift im Quergebälk:

ACH GOTT WIE GEHT DAS IMER ZU DAS MICH DIE HASSEN DEN ICH NICHTS THUE
UND MIR VERGÖNNEN UND NICHTS GEBEN DIE MÜSSEN SEHEN DAS ICH MIT GOTT
LEBE

Links der Tür: IHS, rechts: MARIA

Über dem kleinen Querdieletor die Jahreszahl „1687“.

4.

1803/08	Wilhelm Scheffer
1819	Joseph Kramer
1884	Wilhelm Kramer
1913	Friedrich Siebert (Arbeiter)
1926/29	Wwe. des Emil Herchenröder, Emilie geb. Günst

6.

Kramer, Prorektor J., Lehrhafte Sprüche an den Häusern in Naumburg, in: Am Heimatborn, 7.1.1927, Beilage des Hessischen Kurier; Bleibaum, S. 127; Halfar, S. 95;

1.

C 43 / An der Mauer 1

2.

Süsterhaus der Beginen / städtisches Armenhaus. Das Schwestern- oder Süsterhaus hat nach Angaben des Konrektors LOSKANT aus 1935 am Immenhäuser Tor an der Stelle der jetzigen Kinderschule gestanden.¹ Nach dem Bericht des Petrus Muskulus vom 23.9.1588 soll ein Süsterhaus vor dem Immenhäuser Tor gelegen haben, „in selbige ist der Spital transferirt“² - das hat Muskulus offensichtlich mit dem außerhalb der Stadtmauer gelegenen Hospital verwechselt. Eine Urkunde aus 1515 liefert einen Hinweis zu seiner Lage am Roten Rain, wirft aber neue Fragen zur exakten Lokalisierung auf, die mit der späteren Lage am Immenhäuser Tor nicht identisch zu sein scheint. Danach liegt das Süsterhaus im Jahr 1515 oberhalb des Malsburgischen Burgsitzes: „eyne huse gelegen uff dem steyne [oder: Reyne] bober der maelsborcheschen borchtzesse willich itzunth besitzet Czina Suchewinckels besondern alles gewelde den andechtichen und geistlichen Juncfrowen unde Sustern des Convents und geistlichen Huses zu der Nuwenborch.“³

Geschichte: Die Beginen haben nach der mündlichen Überlieferung in Naumburg die Krankenpflege nicht nur in den Privathäusern ausgeübt, sondern auch im Hospital.⁴ Dafür gibt es jedoch keinen Nachweis; vielmehr deuten die Quellen darauf hin, dass die Beginen in Naumburg nicht caritativ, sondern eher wirtschaftlich tätig gewesen sind: 1309 gab es möglicherweise schon eine Walk-Mühle der Beginen.⁵ 1505 bekennen die Süstern in Naumburg, dass sie mit Verwilligung des Klosters Netze eine Walk-Mühle über der Teichmühle bauen dürfen. Dafür müssen sie dem Kloster Netze drei Tuch ganz umsonst walken. Und wenn die Mühle an die Stadt Naumburg oder sonst verkauft werden sollte, behält sich das Kloster Netze das Vorkaufsrecht.⁶ Eine Tochter des Müllers Wenzel von Dalwigk auf der Teich- und der Niedermühle, der ein unehelicher Sohn des Reinhard von Dalwigk d.Ä. und dessen nicht standesgemäßer 2. Frau aus Fritzlar gewesen ist, lebt 1492 im Süsterhaus.⁷ 1470 wird ein Konvent der Süstern genannt.⁸ Am 18.4.1517 „bekennen Anna von der Lippe Mater und das ganze Konvent zu Naumburg, dass sie die von Gotschalck von Werden anders gent. Nodingk Clara dessen

1 LOSKANT 1935, 46.

2 KNÖPPEL/ WITTEKINDT 1994, 31.

3 StAM, A II Kloster Naumburg, Urk. Nr. 2508 vom 10.4.1515.

4 LOSKANT 1935, 47.

5 LOSKANT 1979, Abschnitt 5 (Beginen in Naumburg), ohne Nachweis.

6 StAM, Fstm. Waldeck, Urk. Nr.9048; LOSKANT 1935, 45f.

7 StAM, A VI von Hertingshausen, Urk. v. 24.2.1492: Wenzel von Dalwigk und seine Frau verkaufen an Otto von der Malsburg ihre beiden Mühlen zu Naumburg, „die Deichmühle und die Mühle zu Imenhuhsen mit allen ihren Gefällen und Zubehörungen.“ Wenzels Frau erhält jährlich 2 Hessische Malter Korn, die Tochter des Wenzel, „die zur Naumburg im Süsterhause ist, [erhält] die Hälfte der jährlichen Gefälle aus der Deichmühle.“

8 LOSKANT 1935, 43f.

Hausfrau in ao. 1515 uf Dienstag nach Ostern dem Hl. Feste erkaufte Güter binnen und büßer der Stadt Naumburg um dieselbe dafür bezahlte Summa Geldes an Friedrich von Hertingshausen, Agnesen seiner Hausfrau hinwieder verkauft hätten.“⁹

Im Zuge der Reformation wird das Süsternhaus aufgelöst, ohne dass darüber weitere Nachrichten bekannt sind. Vielleicht gibt es eine Parallele zum Susterhaus in Immenhausen im heutigen Altkreis Hofgeismar. Landgraf Philipp hat den dortigen Konvent der Süstern zu Immenhausen in das Hospital Merxhausen transferiert und gesetzt und in die 1800 fl. dahin gebracht, am solchem Ort unverändert und unverrückt sitzen bleiben, und mit ziemlicher Kost und Kleidung versehen und erhalten lassen wolle.¹⁰ Das Kloster Merxhausen wird 1527 aufgehoben, 1533 wird es als Hospital für weibliche Kranke, vorwiegend Geisteskranke, eingerichtet.¹¹ In diesem Zusammenhang könnten auch die Süstern aus Naumburg in Merxhausen - oder anderswo - eine neue Aufgabe erhalten haben.

Vermögen: Infolge der Einführung der Reformation und der von Graf Philipp d.Ä. zu Waldeck erlassenen Naumburger Kastenordnung von 1546¹² werden alle Gefälle und Güter des Susterhauses, also das frühere Eigentum der Beginen, mit dem Hospitalvermögen unter der Verwaltung des Kirchenkastens zusammengefaßt, der nach evangelischem Kirchenrecht eine neue Einrichtung zur Verwaltung des kirchlichen Vermögens ist. Am ehemaligen Susterhaus - jetzt zum Hospital umgewidmet - werden im Sommer 1667 umfangreiche Bauarbeiten in Auftrag gegeben; es hat den Anschein, als ob das Gebäude neu errichtet worden ist,¹³ möglicherweise im Zusammenhang mit der oben erwähnten testamentarischen Verfügung des Pfarrers Ewald.

Der Vorgängerbau wird 1803 als Pforthaus beim Mühlentor und 1819 als Hirtenhaus genannt. Das Mühlentor wird 1825 abgebrochen.

1839/40 erbaut als Pforthaus am Mühlentor und zum städtischen Armenhaus eingerichtet (Bürgermeisterchronik).

1884 Wohnhaus beim Mühlentor.

Später städtische Kinderschule bzw. Kindergarten.

Dreigeschossiges Fachwerkhhaus mit Giebel zur Stadtmauer. Ehemals hohe Steintreppe von der Unteren Straße bei Umbau 1967 beseitigt. Haustür zum Roten Rain hin verlegt.

„Der Kindergarten ist eine Einrichtung der kathol. Kirchengemeinde, wird aber von Kindern aller Konfessionen besucht. Lehrerin ist die barmherzige Schwester Coletta Walter. Im Berichtsjahr wurde eine neue Spielhalle mit einem Kostenaufwand von 3.000 DM errichtet.“ (Verwaltungsbericht Naumburg 1953-1955, in: Mitteilungen Geschichtsverein Naumburg 1992, S.64)

9 StAM, Rep. von Hertingshausen, S.8.

10 StAM, A II 26, Kloster Merxhausen, Urk. vom 8.10.1537.

11 DERSCH 1940, 119.

12 StA Würzburg MRA 2975 K 749, Bl. 327-338.

13 StiftsA Amöneburg, Naumburg, F X 8, darin Accord vom 15.8.1667.

4.

1803/40 Gemeinde Stadt

5. Verschiedenes

1667 wird ein Vertrag für den Neubau des Hospitals geschlossen, der auszugsweise den folgenden Wortlaut hat:

Naumburg, am 15. Augusti 1667

Ist hiesigem Maurer Christoffel Nägelen und seinen Mitgesellen hiesiges Hospitals Mauer wie auch alle Schwelle als Mittel und andere Schwellen vor und umb 11 Rthlr. 8 alb. verdinget dessen bekommen sie bey wehrender Arbeit das Getränk nach Verfertigung derselben Essen und Trinken, jedoch müssen sie das Wasser zum Kalk selbst herbey schaffen, dessen aber müssen Ihm alle materialia als sechs Viertel Steinkalk, nothwendige Kleye und Sand herbeybringen und Kummen und Erd so auf besagten Hospitalsstelle lieget bis auf das Fundament abräumen lassen.

Ingleichen ist Dietmar Francken der noch vorhandene Kummen oder Erd aus dem Hospital heraus zu bringen und zu schaffen vor 3 Rthlr. Verdinget worden.

Bey Verdingung obiger Arbeit seind 4 Viertel Bier zu Weinkauf vertrunken worden.

Am 7. Septembris ist Meister Johannes von Wehrle Leyendecker von Ippinghausen das Dach auf dem Hospital verdinget worden, als nämlich das Er die dazu gehörige Latten reißen, die Ziegeln in gehörigen Kalk zu legen, und wie unsträflich Dach gehörig zu verfertigen. Dessen bekommt er zu Lohn 2 Viertel Korn, 1 Viertel Erbsen, 1 Viertel Gersten, einen halben Rthlr. an Geld, und das Getränk während der Arbeit dessen sollen ihm die Ziegelsteine herbeygeschaffet und zugelanget werden ...

1.

C 44 / Roter Rain 1

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Balkenköpfe der Quergebälke geschnitzt. Profil Stab und Kehle. Altes Türgewände mit Drehstab; neues Türgewände verdeckt z.T. den Sturzbalken mit Inschrift (1937).

Ein halbes Haus. Typ 1685.

3.

Inschrift über der Tür:

MEBTEN MÖLLER GETRAVTE MEINE EHLIGE HAVSFRAV HAW IN GOTT VERDRAVTT
VND DIS HAVS GEBAVTT ANNO 1690

IHS / MAR(IA)

4.

1690	Martin Möller
1803	Johann Köhler
1808/32	Jacob Köhler
1845	Maria Anna Hagemeier
1884	Johannes Weinrich (Weißbinder) u. Maria Kath. geb. Weinrich
1900	Anton Knöppel (Arbeiter) u. Maria geb. Ritter
1913	Anton Knöppel (Arbeiter) u. Heinrich Knöppel (Wegewärter)
1945	Heinrich Knöppel

6.

Bleibaum, S. 127

1.

C 44 ½ / An der Mauer 3

2.

1884 Wohnhaus mit einem Balkenkeller.

Zweistöckiger Fachwerkbau (zusammen mit C 44 ein Haus). Giebelseite verputzt, Giebfeld verschalt.

4.

1808/32	Conrad Gens
1884	Ehefr. d. Karl Leller, Anna Maria geb. Sauerwald
1904	Kaspar Knatz (Auszügler)
1907/13	Heinrich Kimm (Dachdecker) u. Auguste geb. Trautvetter
1945	Johannes Hahn

1.

C 45 / Roter Rain

2.

1884 Wohnhaus und Stallung, mit gewölbtem Keller.

Fachwerkhaus. In der Pogromnacht am 11.11.1938 angezündet und später von dem neuen Eigentümer Weinrich abgebrochen.

4.

1803	Wilhelm Siebert
1808/29	Johannes Siebert med.
1884	Markus Rosenbaum u. Fanny Mannsbach
1902	Ehefr. d. Julius Rosenstein, Riekchen geb. Rosenbaum
1913	Julius Rosenstein (Handelsmann)
1945	Josef Weinrich II

1.

C 46 / Roter Rain 2

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller, A. Schweinestall.

1.H. 19.Jh. Verputzt. Eckpfosten und Quergebälk mit Holzbohlen verkleidet (1937).

Zweistöckiger Fachwerkbau. Seitlich zur Gasse durchgehende Ständer über zwei Geschosse.

3.

MARIA 1688 9 IVLY

4.

1803/19	Martin Vaupell
1838	Franz Dorst
1884	Adam Eduard Müller
1898	Johannes Dux (Viehhändler) u. Elise geb. Kleinschmidt
1905	Wwe. d. Heinrich Stracke (Blechschmied), Anna Elis. geb. Briel und fünf Kinder
1913	Heinrich Stracke (Landwirt)
1945	Ernst Dey

5.

Bleibaum, S. 127.

1.

C 47 / Kurfürstengasse 2

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller.

Haus an der Ecke Kurfürstengasse und Roter Rain. Fachwerkbau, Erdgeschoß massiv erneuert. Giebel zur Kurfürstengasse.

1933 Dachstuhlbrand.

4.

1803	Heinrich Hagemeier
1808	Johann Hagemeier
1819	Jacob Vaupell
1830	Jacob Faupel
1846	Anton Faupel
1884	Joachim Gemeine (Schuhmacher)
1894/1913	Daniel Böhne (Schneidermeister) u. Anna geb. Dettmer
1945	Ludwig Böhne

1.

C 48 / Kurfürstengasse 4

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweigeschossiger Fachwerkbau, giebelständig. Hauseingang seitlich. Ca. 1964 renoviert, Garage im Kellergeschoß.

4.

1803	Heinrich Franz Weizel
1819/30	Daniel Decker iun.
1884	Wwe. d. Martin Decker, Therese geb. Loskant und sechs Kinder
1913	Heinrich Sack (Arbeiter)
1945	Josef Weinrich

1.

C 49 / Kurfürstengasse 6

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Balkenkeller.

Abgebrochen.

4.

1803	Werner Rudolf
1819/24	Johannes Ermete
1884	Martin Stracke, Joh. Josts Sohn und Anna geb. Werner
1909	Wwe. Anna Draude geb. Stracke
1945	Jacob Groß

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

C 50

2. Baubeschreibung & Nutzung

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller, A. Scheuer mit Stall, B. Stallung.

3. Fachwerkschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1884 Ernst Joseph Schramm

1910 Ludwig Heinrich Dietrich (Weißbinder)

1.

C 51 / Fritzlärer Straße 49

2.

Nieder-Mühle.

Brandkataster 1803: Wohnhaus mit Mahlmühle, A) Scheuer, B) Pferdestall, C) Backhaus (ab 1842: 2 Schweineställe), D) Schneidemühle, E) eine Brennerei (gelöscht 1842).

Niedermühle als Mahlmühle und Schneidemühle, mit besonders gelegener Scheuer, abgesonderten Stallungen und abgesonderten Brennerei-Gebäude (Statutenentwurf Naumburg, 1835).

Unterschlächtig, alte Grundmauern Stallung, eingeschossiger Fachwerkbau. Mansarddach, Zwerchgiebel zum Hof, Pfannendeckung. 18. Jh. Scheune auf den alten Grundmauern neu errichtet. Auf dem Hofplatz der an der Stelle der alten Kirche von Immenhausen gefundene Taufstein, Sandstein [heute Regionalmuseum Wolfhagen] (1937).

3.

Inschriften nach Pror. Kramer:

...(erster Satz unleserlich)... MEIN GOTT WIE GEHT DAS IMMER ZU DAS DIE MICH HASSEN DENEN ICH NICHTS TU UND MIR VERGÖNNEN UND NICHTS GEBEN. DIE MÜSSEN DOCH LEIDEN DAS ICH MIT GOTT LEBE UND WENN SIE MEINEN ICH SEI VERDORBEN SO MÜSSEN SIE FÜR SICH SELBER SORGEN.

An der Schwelle des 2. Stockwerkes:

HABE ALLZEIT AUF GOTT VERTRAUT, DARUM HABE ICH WOHLGEBAUT. ICH HAB MICH VERLASSEN AUF JESUM CHRIST, DARUM STEHT MEIN HAUS GEWISSIKLICH. ER WIRD ES BEWAHREN MIT SEINER STARKEN HAND VOR WASSER UND VOR FEUER UND BRAND/ GEDENKE DER ARMEN ZU JEDER FRIST, WENN DU VON GOTT GESEGNET BIST; SONST DIR DAS WIDERFAHREN KANN, WAS CHRISTUS SAGT VOM REICHEN MANN.

Über dem großen Tor der Scheune an der Südseite:

BETEN UND ARBEITEN IST DIE BESTE KUNST. WER'S FEIN ÜBET, DER IST NICHT DUMM. SONST: WER NICHT ARBEITET, SOLL AUCH NICHT ESSEN. MERKET'S IHR FAULEN. TUT'S NICHT VERGESSEN.

4.

1803	Johann Jost Hetzler
1815	Joseph Menne

- 1824 Isaac Fried (Ökonom)
1843 Landjägermeister von Buttlar zu Riede, Kammerherr von Buttlar zu
Elberberg, Kammerherr von Buttlar zu Riede
1884 Philipp Klein hans (Müller)
1913 Ri. Klein hans (Müller und Landwirt)

1.

C 52 -alt- /

2.

Unterste Ölmühle.

Brandkataster 1803: Mühlengebäude, A) Scheuer, B) Stallung, C) Fabrik-Gebäude
(14.4.1840 gelöscht)

Abgebrochen.

4.

1803	Leonhard Hetzler
1817	Hermann Anton Schmand

1.

C 52 -neu-

4.

1912	Jakob Müller (Schreinerstr.) u. Anna geb. Barthmann
1945	Jacob Müller

1.

C 53

2.

Ölmühle.

Brandkataster 1803: Die oberste Ölmühle, mit A) Scheune.

Die erste Ölmühle nebst dagegen über gelegenen Scheuerchen (Statutenentwurf Naumburg, 1835).

1884 Die oberste Ölmühle, Wohnhaus und Mühle, mit Scheuer, Stall und Balkenkeller.

... [Angeblich] 1803 an dieser Stelle errichtet. Fachwerkbau, zweigeschossig mit "Hessischem Mann". 17x8 Gefache. Traufenseite zur Straße. Giebelfläche mit S-Pfannen. Krüppelwalmdach mit Zwerchgiebel in S-Pfannen. Säulchen an den Eckpfosten des Erdgeschosses. Am Quergebälk der Ostseite Inschrift in Kapitale (1937).

3.

Inschrift am Quergebälk der Ostseite:

ALLE DIE HIR FORÜBER GEHN DIE LEHSEN WAS GESCHRIEBEN STEHT: MIS GUNST DER LEUTE KAN MIR NICHTS SCHADEN. WAS MIR GOTT GÖNT WIRD WOHL GERATHEN. WAN DIE MISGUNST BRENTE WIE DAS FEUR SO WEHRE ALLHIR NICHT DAS HOLZ SO THEUR. DEN 1TEN AUGUST 1803 SOLI DEO GLORIA.

Unter einem Fenster Bauinschrift in Kapitale:

...NZ HEZLER UND ANNA MARKRE SEINE EHE FRAU HABEN GOTT VERTRAUT UND DIES HAUS GEBAUT IM JAR 1803 D. 1. AUGUST.

An einem Vertikalbalken darunter:

ZIM(MER) M(EISTER) H.M.

4.

1803/24	Moritz Hetzler
1835	Johannes Jatho (?)
1836/40	Conrad Rudolf
1884	Jakob Rudolph (Müller)
1899	Wilhelm Hoppe (Landwirt)
1915	Hermann Ranft (Ackermann)

6.

Bleibaum, S.127.

1.

C 53 ½

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

Am 8.11.1910 Brand im Haus des Musikus Heinrich Knöppel.

4.

1884	Heinrich Knöppel (Musikus)
1913	Heinrich Knöppel I u. Elis. geb. Rehne

1.

C 53 ¼ / Fritzlarer Straße 44

2.

1901 Wohnhaus mit Stall und Balkenkeller.

Haus am Eingang zur zweiten Trift.

4.

1901	Crescenz Asch u. Maria Anna geb. Becker
1946	Anna Asch

1.

C 54 / Fritzlarer Straße 16

2.

Teich-Mühle.

1884 Teichmühle, Wohnhaus mit Getreidemühle und Stallung, Balkenkeller, A. Schneidemühle, B. Scheuer mit Stallung, C. Stallung (Anbau an B., später gestrichen).

Fachwerkbau Anf. 18. Jh. (1710?). Zweigeschossig. Sockelgeschoß Sandstein. Im Fachwerkobergeschoß der "Hessische Mann". 16 Achsen Langfront, 10 Achsen Giebelfront. Krüppelwalm im Hauptdach und Zwerchgiebel. Pfannendach. Oberschlächtiges Rad. An der an die Straße stoßenden Hausecke Inschriftstein vermauert (gotische Minuskel) (1937).

An der "Deichmühle" ist eine Sandsteinplatte erhalten, die über dem gut erhaltenen Allianzwappen der von Hertingshausen noch eine verwitterte gotische Inschrift zeigt. In späteren Zeiten (1710) mußte dann diese Platte noch eine weitere Inschrift aufnehmen, die aller Wahrscheinlichkeit nach anstelle einer älteren darübergeschlagen wurde (Riebeling, 1964).

3.

Inschrift ergänzen.

4.

1803	Franz Kayser
1824	Wwe. Kayser
1839	Heinrich Kayser
1848	Erben des Heinrich Kayser
1884	Franz Kaiser (Müller)
1889	Vitus Philipp Grenzebach u. Josephine geb. Loskant
1912	Bernhard Ohle (Mühlenbesitzer)

5.

Bleibaum, S. 127; Riebeling, Das mainzische Naumburg im Hessenland, in: Hessische Heimat, 1964, S. 13.

1.

C 54 ½

2.

1900 Wohnhaus mit gewölbtem Keller, A. Scheuer.

4.

1900	Daniel Günt (Landwirt) u. Ernestine geb. Hund
1913	Fridolin Mihm (Arbeiter)
1928	Franz Martin Günt (Schreiner)

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

C 54 1/5

2. Baubeschreibung & Nutzung

1905 Wohnhaus.

3. Fachwerkschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1905 Adalbert Siebert

1913 Erben des Adalbert Siebert

1.

C 54 1/16

2.

1884 Wohnhaus mit gewölbtem Kellergeschoß, A. Scheuer und Stallung.

4.

1905/13 Julius Volmar (Schlossermeister), Wilhelm Schleich (Straßenmeister)

1.

C 55 / Im Hain 27 (?)

2.

Obermühle.

1884 Wohnhaus mit Mühlenraum und Scheuer, A. Anbau mit Stallung und Bansenraum, B. Stallung, C. Holzschuppen.

Unterhalb der Stadtmauer an der Elbe gelegen. Getreidemühle, oberschlächtig. Mühle mit Wohnhaus und Scheune. Zweigeschossiger Fachwerkbau auf Werksteinsockel, verputzt und verschalt. Satteldach mit S-Pfannen (1937).

4.

1803	Johann Hetzler
1819/24	Müller Georg Hetzler
1848	Johann Josef Loskant
1884	Jakob Heinrich Loskant (Müller)
1897	Theodor Loskant
1905	Ludwig Jacobi (Müller)
1920	Ludwig Jacobi (Landwirt)
1945	Karl Jacobi III

5. Verschiedenes

Anzeige in der Karnevalszeitung „Nuches ussem Numburger Sichedibben“ 1955:
„Die Obermühle, weit bekannt, sie mahlt das beste Mehl im Land.
Karl Jacobi Naumburg./ Obermühle/ Moderne Turbinenmühle“

„Im Mühlgraben Im Hain werden durch Grundstücksanlieger zum Teil übelriechende und schädliche Flüssigkeiten und Abwässer eingeleitet. Dadurch ist eine mehrmalige Reinigung des Mühlgrabens erforderlich und erfolgt diese jährlich etwa zweimal unter Beteiligung des Mühlenbesitzers Jacobi, Besitzer der Obermühle. Neuerdings hat Jacobi eine Turbine angelegt und leider damit das ‚romantische Mühlrad‘ beseitigt. Jacobi behauptet nunmehr, die Turbinenanlage würde durch Ableitung der obeng. Abwässer in Mitleidenschaft gezogen und beansprucht Schadensersatz. Die eingeleiteten Verhandlungen kamen noch nicht zu einer Klärung und Regelung.“ (Verwaltungsbericht Stadt Naumburg 1953-1955, in: Mitteilungen Geschichtsverein Naumburg 1992, S.56)

6.

Bleibaum, S. 127.

1.

C 56 / Im Hain 23

2.

Lohhaus.

Bereits in der Kirchenrechnung von 1656/57 wird das Lohhaus "bopper der Obermühlen" genannt.

Das sog. Loh-Haus und ein daran aufgeführtes Gebäude werden in 1835 genannt (Statutenentwurf Naumburg, 1835).

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Balkenkeller, A. Anbau mit Balkenkeller, B. Scheuer, C. Schweinestall, D. Töpferofen.

4.

1803/24	Jacob Heller (Hosenmacher)
1836/49	Heinrich Groß (Töpfer)
1884	Jacob Groß (Töpfer)
1903	August Groß (Landwirt)
1913	Georg Ewald (Arbeiter)

1.

C 57 / Im Hain 11,13

2.

Schützenhaus

Lagerbuch Naumburg, 1801: Ein "grüner Platz hinter der Stadtmauer vorm Färberthor, worauf das Schützenhaus stehet, der Hagen genannt, wird zum Bleichen gebraucht", ist städtisches Grundstück.

Das Schützenhaus wird auch im Statutenentwurf von 1835 und im Lager- Stück- und Steuerbuch von 1838 genannt. Im Brandkataster wird das Haus ab 1845 nicht mehr als städtisches Schützenhaus, sondern als Wohnhaus geführt

1884 Wohnhaus, A. Scheuer.

Zuletzt Gebäudekomplex, größeres zweigeschossiges Gebäude in Stein mit Fachwerkaufsatz, daran anlehnend ein kleineres mehrgeschossiges Fachwerkgebäude. Am alten Standort des Schützenhauses steht heute ein Neubau.

4.

1810	Stadt Naumburg
1845	Peter Völker
1884	Matthias Siebert u. Anna Maria geb. Becker
1899	Adalbert Siebert (Blechschnied)
1913	Johann Franz Siebert II (Landwirt)
1923	Jacob Herchenröder u. Catharina geb. Sprenger
1945	Jacob Herchenröder und Karl Dengler zu je 1/2

5.

Dorst, Abb. 49 (Vordergrund)

6.

Eine Naumburger Schützengesellschaft wird bereits in der Naumburger Renterei-Rechnung von 1684 genannt.

1.

C 58 / Mühlenweg 25

2.

Oberförsterei.

Langgestreckter zweigeschossiger Fachwerkbau, 1820 errichtet (Grundstein); später nach Süden erweitert. Satteldach mit Krüppelwalm.

1835: Herrschaftliches Försterhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache sowie mit Backhaus und Stallgebäude.

Zuletzt Gastwirtschaft mit Pension.

Im Mai 2011 abgebrochen.

3.

Grundstein „CS / JS / 1820“ mit Blumenmotiv.

4.

1823 Kurhessischer Staat

5.

Naumburger Heimatbuch zur 800-Jahrfeier, 1970, S.139f.; Dorst, Abb. 23.

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

C 58 ½

2. Baubeschreibung & Nutzung

1893 Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, A. Schweinestall, B. Werkstätte mit gewölbtem Kellergeschoß, C. Holzschuppen.

3. Fachwerkschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1893 Johann Adolf Grenzebach (Wagner) u. Mathilde geb. Rudolph

1918 Heinrich Kuntzmann (Schäfer) u. Maria geb. Schmidt

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

C 58 1/8

2. Baubeschreibung & Nutzung

1903 Schlosserwerkstätte mit Wohnraum.

3. Fachwerkschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1903 Julius Volmar (Schlosser)

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

C 58 ³/₄

2. Baubeschreibung & Nutzung

1927 Wohnhaus mit Keller u. Stallung.

3. Fachwerkschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1927 Heinrich Gemeine

1.

C 59 / Im Hain 41

2.

Im Brandkataster wird das Gebäude in 1847 erstmals aufgeführt und als Gartenhaus bezeichnet. Unregelmäßiger Grundriß.

1884 Gartenwohnhaus.

Biedermeierbau vor dem Immenhäuser Tor an der Straße nach Elben. Fachwerk verputzt, Quergebälk und Hauskanten verschalt. Walmdach mit Biberschwänzen in Schieferfassung. An der Garteneinfriedung an der Immenhäuser Straße zwei Steinpfeiler mit barockem Abschluß, bez. am linken "ANO", am rechten "1752" (1937).

Abgebrochen.

4.

1847	Joseph Fabra
1884	Franz Josef Fabra (Justizrat a.D.)
1913	August Prinz (Rentner)
1918	Das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz von Paul zu Fulda

1.

C 60 / Im Hain 25

2.

1884 Wohnhaus, A. Stall.

Eingeschossiges Fachwerkhaus mit Mansarddach, Traufe mit Zwerchhaus zur Straße. Verputzt (im Rißbild des Giebelputzes zeichnet sich das Fachwerk ab).

Der Mühlgraben der Obermühle lief früher unmittelbar vor dem Haus vorbei.

4.

1884	Ehefr. d. Christian Knöppel, Maria geb. Götting
1898	Friedrich Österling (Dienstknecht)
1945	Knieling, Kranich

5.

Im nebenliegenden Garten zwei Sandsteinpfosten, davon einer abgebrochen.

1898 Zwangsversteigerung des Hauses C 60 mit Garten und Acker der Ehefrau des Tagelöhners Christian Knöppel, geb. Götting aus Naumburg.

1.

C 61/62 ? / Fritzlarer Straße 8

2.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Straße. Fachwerk 1992 freigelegt.

Nach Auskunft von Helmut Günst wurde das Haus in 1900 aus dem Waldeckischen nach Naumburg transloziert.
(*Fachwerkschrift ergänzen*)

3.

...

4.

1.

C 63 / Elbener Pfad ...

2.

Schwesternhaus.

1914 Schwesternhaus, A. Nebengebäude, B. Scheuer mit gewölbter Stallung und Keller, C. Holzschuppen.

Niederlassung der Vinzenterinnen, neobarock. Zweigeschossiger Massivbau mit Kapellenanbau im Süden und hohem Treppenaufgang im Norden. Mansarddach. Errichtet nach Entwurf des Regierungsbaumeisters a.D. Georg Kegel (1857- 1912) aus Kassel.

Der Grundstein für das Krankenhaus wurde am 23.5.1912 gelegt, das Gebäude war am 27.10.1913 vollendet und wurde am 19.11.1913 eingeweiht. Im 1.Weltkrieg Hilfslazarett, nach den beiden Weltkriegen jeweils kurzzeitig Krankenstation. Danach dem ursprünglichen Zweck entsprechend Altersheim.

Der landwirtschaftliche Betrieb wird nach dem 1.Weltkrieg eingerichtet, 1923 wird eine Scheune mit Stallung erbaut. Der Betrieb wird 1955 aufgegeben.

In einer Anzeige aus 1929 wirbt das "Pensionshaus St. Joseph" mit 25 Betten um Feriengäste.

Niederlassung der Vinzenterinnen 1913 bis 1974.

Seit 1976 ist hier ein Altersheim, 1993 gehören „Bewohner und 15 Voll- und Teilzeitkräfte [...] zu dem familiär-überschaubaren Haus, das seit 1976 Altersheim ist. Anstehende Renovierungskosten und die im Moment etwas rückläufige Belegungszahlen veranlassen den Caritas-Verband in Fulda zu überlegen, das Haus möglicherweise dicht zu machen... Wichtigster Punkt ist die zweite Feuerterasse. Geschaffen werden muß außerdem ein bisher nicht vorhandener Aufenthaltsraum ...“ (HNA v. 2.9.1993: Seniorenpflegeheim. Wird St. Josef geschlossen ?)

Der hohe Treppenaufgang wurde in 1980 entfernt und an dieser Stelle ein Treppenhaus, später mit Fahrstuhl, errichtet.

4.

1913 Vinzenterinnen
... Katholische Kirchengemeinde Naumburg

5.

Wolfhager Kreisblatt v. 5.6.1912: "Naumburg, 22. Mai. Vor kurzem hat die Grundsteinlegung zum neuen Hause der barmherzigen Schwestern stattgefunden, das bereits mit seinem Untergeschoß aus der Erde emporgestiegen ist. Der Bauleiter Regierungsbaumeister G. Kegel aus Kassel legte kurz die Gründe dar, warum bei dem Bau der Grundstein gelegt werde, und verlas die Urkunde, die in den Stein versenkt werden sollte. In dieser ist besonders der hochherzigen Wohltäter gedacht, durch deren Opferwilligkeit die Ausführung des Baues ermöglicht wurde, nämlich des noch in Naumburg lebenden Ehepaares August Prinz und Frau Anna, geb. Draude, die das schöne Grundstück schenkten, auf dem der Bau errichtet wird, und der bereits verstorbenen Witwe Bovermann, die für den Bau des Hauses eine beträchtliche Summe vermachte. Nachdem Herr Pfarrer Martin darauf die Mauern geweiht hatte, erfolgte die Vermauerung der in kupferner Kapsel befindlichen Urkunde in der üblichen Weise. Mit den drei Hammerschlägen der zunächst Beteiligten schloß die Feier. Möge der Bau eine Zierde der Stadt werden und zum Heile derer dienen, für die er bestimmt ist."

6.

Naumburger Heimatbuch zur 800-Jahrfeier, 1970, S.151f.; Dorst, Das Wirken der Vinzentinerinnen in Naumburg 1894-1974, in: Jahrbuch des Geschichtsvereins Naumburg, Bd. 11 (1994), S.53 ff.

1.

C 64 / Im Hain 39

2.

1927 Wohnhaus mit Scheuer, Erkeraufbau, Keller und gewölbte Stallung.

Zweigeschossiges Haus mit Traufe zur Straße, Obergeschoß in Fachwerk.

4.

1927/45 Karl Heinrich (Handelsmann)